



Natura 2000

Halver Hülloch

DE-4710-302

Maßnahmen-Kurzkonzept

Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Märkischer Kreis
Untere Naturschutzbehörde
Heedfelder Str. 45
58509 Lüdenscheid

Ansprechpartner und Bearbeiter UNB:

Michael Bußmann
Klaus Kraatz

Datum:

31.10.2020

Bild: M.BUßMANN

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzcharakteristik DE-4710-302, Halver Hülloch	2
2 Organisatorische Fragen	3
3 Bestand.....	4
3.1 Lebensräume und Arten	4
3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen).....	4
3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	4
3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.....	4
3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume	5
3.1.3.1 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	5
3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten	5
3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)	5
3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf.....	6
3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen und Entwicklungstrends.....	6
3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	6
4 Bewertung und Ziele	7
4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund.....	7
4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	7
4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele.....	7
4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	8
5 Maßnahmen	9
5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	9
5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	9
5.3 Maßnahmen für weitere wertbestimmender Arten	10
6 Weitere Informationsquellen	11
6.1 Literatur / Quellen	11

1 Kurzcharakteristik DE-4813-303, Heinrich-Bernhard-Höhle

Fläche (ha): 0,19 ha

Ort: Halver

Kreis: Märkischer Kreis

Kurzcharakterisierung: Das „Halver Hülloch“ liegt am nördlichen Rand der Stadt Halver in der naturräumlichen Einheit 3361 Märkisches Oberland. Es handelt sich um eine Großhöhle (655 m Ganglänge) in mittel-devonischen (Givet) Gesteinen der Honseler Schichten. Die Honseler Schichten enthalten örtlich Kalklinsen. Das „Halver Hülloch“ mit seinen Höhlengewässern bildete sich in einer solchen Kalklinse. Neben natürlichen finden sich auch bergmännisch angelegte bzw. erweiterte Hohlräume mit zahlreichen Bohrpfeifen. In den oberen Hauptgängen ist zeitweilig Tropfwasser, in der untersten Höhlenetage sind Grundwassergebinne vorhanden. Der fledermausfreundliche Eingang des „Halver Hülloch“ befindet sich in einem ehemaligen Steinbruch, der heute mit einem Waldmeister-Buchenwald bestockt ist. Aus faunistischer Sicht ist das „Halver-Hülloch“ eine der bedeutenden Höhlen des Naturraums mit bekannten Vorkommen mehrerer spezialisierter grundwasser- und höhlenbewohnender Arten. Ebenso ist die Höhle bedeutsam als Fledermauswinterquartier.

2 Organisatorische Fragen

Das FFH-Gebiet „Halver Hülloch“ befindet sich in Privateigentum. Die Höhle wurde um 1990 von der der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Sauerland e.V. (AHKS) fledermausgerecht verschlossen. Seitdem wird das „Halver Hülloch“ auch von der AHKS betreut.

Eine jährliche Erfassung der überwinternden Fledermäuse wird von der Unteren Naturschutzbehörde des Märkischen Kreises in Zusammenarbeit mit der AHKS durchgeführt.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ	Erläuterungen
Nicht touristisch erschlossene Höhlen (8310)	>0,01	A	
Waldmeister-Buchenwald (9130)	0,19	B	Teilfläche des Naturschutzgebietes „Höhle Halver Hülloch“

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
<i>Myotis myotis</i> (BROKH., 1797)	2-10 Ind.	Wintergast	B	2	Anh. II, IV
Großes Mausohr					

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche (ha)
§ 42 4. natürliche Felsbildungen, Höhlen und Stollen	>0,01

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i> (KUHL, 1817)	G	Anh. IV
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i> (KUHL, 1817)	3	Anh. IV
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i> (Kuhl, 1817)	*	Anh. IV
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i> (LINNAEUS, 1758)	G	Anh. IV
	<i>Krumbachia subterranea</i> (REISINGER, 1933)		
	<i>Antrobathynella stammeri</i> (JAKOBI, 1954)		
	<i>Niphargus schellenbergi</i> (KARAMAN, 1932)		
	<i>Niphargus fontanus</i> (BATE 1859)		

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen und Entwicklungstrends

Zur Erhaltung und dauerhaften Sicherung des FFH-Lebensraumes 8310 „Nicht touristisch erschlossene Höhle“ ist seit mehreren Jahrzehnten ein fledermausgeeigneter Höhlen-Verschluss vorhanden. Die Betreuung des „Halver Hülloch“ durch der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Sauerland e.V. beinhaltet auch die regelmäßige Kontrolle und Wartung dieses Verschlusses.

In dem im Umfeld des „Halver Hülloch“ befindlichen FFH-Lebensraumtyp 9130 „Waldmeister-Buchenwald“ gelten die in der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Festsetzung des Naturschutzgebietes „Höhle Halver Hülloch“ getroffenen forstwirtschaftlichen Regelungen. Diese beinhalten ua. ein Kahlhiebsverbot und die Verpflichtung zum Erhalt stehenden Totholzes. Somit sind der langfristige Erhalt und die natürliche Entwicklung dieses FFH-Lebensraumtypen im Gebiet gesichert.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Im FFH-Gebiet sind derzeit keine Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen erkennbar.

Für die im „Halver Hülloch“ überwinternden Fledermausarten (FFH-Arten der Anh. II, IV) sind gemäß der jeweiligen Steckbriefe ([https://ffh-arten.naturschutz-informationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/saeugetiere/schutzziele/...](https://ffh-arten.naturschutz-informationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/saeugetiere/schutzziele/)) im FFH-Gebiet folgende Beeinträchtigungen möglich:

- Beeinträchtigung von unterirdischen Schwarm- und Winterquartieren (v.a. Behinderung der Zugänglichkeit für Fledermäuse, Erosion, Mikroklimaänderung, Freizeitnutzung, Störungen, Vandalismus)
- Verlust oder Entwertung von Nahrungsflächen im Wald, im Offenland und im Siedlungsbereich sowie von linearen Landschaftselementen
- Verlust von (potenziellen) Quartierbäumen durch Entnahme von Höhlenbäumen.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Es handelt sich bei dieser Höhle um einen regional sehr bedeutsamen Knotenpunkt im verbindenden Netzwerk der Höhlen Westfalens.

Die naturschutzfachlich und erdgeschichtlich bedeutsame Höhle ist Lebensraum spezialisierter grundwasser- und höhlenbewohnender Tierarten und überwinternder Fledermäuse.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Das „Halver Hülloch“ befindet sich in Privateigentum. Dementsprechend ist der Eigentümer auch Ansprechpartner für die Untere Naturschutzbehörde des Märkischen Kreises im Hinblick auf naturschutzfachliche Belange und die Durchführung von Maßnahmen.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Vorrangige Maßnahmen sind des Erhalt des als Naturschutzgebiet festgesetzten „Halver Hülloch“ und seiner spezialisierten grundwasser- und höhlenbewohnenden Fauna sowie der überwinternden Fledermäuse. Eine dauerhafte Sicherung der Höhle gegenüber touristischer Nutzung ist weiterhin zu gewährleisten.

4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Erhaltungsziele

Im derzeit aktuellen Gebietsdokument für das FFH-Gebiet „Halver Hülloch“ <http://natura2000-melDEDok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melDEDok/de/fachinfo/listen/melDEDok/DE-4710-302> finden sich in den Angaben zu den Erhaltungszielen in erster Linie Ziele der Wiederherstellung. Angesichts des hervorragenden Erhaltungszustandes (FFH-LRT 8310) des „Halver Hülloch“ wurden diese Angaben entsprechend angepasst:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung der Höhle einschließlich ihrer mikroklimatischen Verhältnisse, ihres Wasserhaushalts und ihrer Höhlengewässer als Lebensraum für troglobionte und troglophile Tierarten sowie als Winterquartier für Fledermäuse, Amphibien und Insekten (Schmetterlinge, Zweiflügler u.a.)
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines naturnahen Umfeldes des Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund und seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze für die kontinentale biogeographische Region in NRW zu erhalten

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Im derzeit aktuellen Gebietsdokument für das FFH-Gebiet „Heinrich-Bernhard-Höhle“ <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4710-302> finden sich folgende Angaben zu den Erhaltungsmaßnahmen:

- Erhaltung der Ungestörtheit des Höhleninneren durch Untersagung jeglicher Nutzung oder Erschließung, insbesondere keine touristische Nutzung
- Erhaltung der Zugänglichkeit für die Höhlenfauna
- keine chemischen, physikalischen und sonstigen Belastungen und Beeinträchtigungen des Höhleninneren durch Nutzungen bzw. andere Einwirkungen aus den darüber gelegenen oberirdischen Bereichen
- Erhaltung eines bodenständigen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Höhlen

5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen Schlüsselbegriff
8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen	7.9 Höhlen erhalten, sichern
<i>Myotis myotis</i> (BROKH., 1797)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern
	11.9 Fledermaus-Zugang sichern
	11.16 Höhlen erhalten, sichern (Artenschutz)

5.3 Maßnahmen für weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen Schlüsselbegriff
<i>Myotis daubentonii</i> (KUHL, 1817)	7.9 Höhlen erhalten, sichern
<i>Myotis mystacinus</i> (KUHL, 1817)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern
<i>Myotis nattereri</i> (Kuhl, 1817)	11.9 Fledermaus-Zugang sichern
<i>Plecotus auritus</i> (LINNAEUS, 1758)	11.16 Höhlen erhalten, sichern (Arten-
<i>Krumbachia subterranea</i> (REISINGER, 1933)	schutz)
<i>Antrobathynella stammeri</i> (JAKOBI, 1954)	
<i>Niphargus schellenbergi</i> (KARAMAN, 1932)	
<i>Niphargus fontanus</i> (BATE 1859)	

6 Weitere Informationsquellen

6.1 Literatur / Quellen

BUßMANN, M. & K. KRAATZ (2015): Ergebnisse fünfundzwanzigjähriger Bestandsaufnahmen in Fledermaus-Winterquartieren im Märkischen Kreis – Abh. aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde **79**: 1-78.

PUST, J. (1990): Untersuchungen zur Systematik, Morphologie und Ökologie der in westfälischen Höhlen vorkommenden aquatischen Höhlentiere – Abh. aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde **52** (4): 1-188.